15. April 1949 Nr. 1/2 59. Jahrgang

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

vereinigt mit
Entomologische Rundschau, Internationale Entomologische Zeitschrift,
Entomologischer Anzeiger und Societas entomologica

Die Schriftleitung für diese Nummer hat freundlicherweise Herr Dr. Walter Forster, (13 b) München 38, Menzinger Straße 67, übernommen
D. GUNDERT VERLAG, ABT. ALFRED KERNEN, (14a) STUTTGART W, Schloßstr. 80

Aufruf zur Bildung einer Sammelstelle für Beobachtungen über Wanderfalter

Allgemein bekannt ist, daß es eine gewisse Zahl von Schmetterlingen gibt, die dazu neigen, aus ihrer südlichen Heimat mehr oder weniger regelmäßig nach Mitteleuropa einzufliegen. Wenn von „Wanderfaltern" die Rede ist, denkt man an Pyrameis cardui L., evtl. noch an Pyrameis atalanta L. und Colias croceus Fourcr. (edusa F.), vor allem aber an die südlichen Sphingiden, wie Acherontia atropos L., Protoparce convolvuli L., Daphnis nerii L., Celerio livornica Esp., Hippotion celerio L. Das Auftreten dieser Schwärmer in Deutschland, chronologisch geordnet, habe ich in früheren Jahrgängen von Kranchers Entomologischen Jahrbüchern dargestellt.

Weit weniger bekannt ist aber, daß es noch eine ganze Anzahl weiterer südlicher Falter gibt, welche wanderlustig sind. Dazu gehören: Caradrina exigua Hb., Leucania emipuncta Hw., Leuc. vitellina Hb., Heliothis peltigera Schiff. und armigera Hb., Rhodometra sacraria L., Larentia obstipata F. (fluviata Hb.), Deiopeia pulchella L. Von Tagfaltern sei Lampides boeticus L. genannt.

Noch weniger bekannt ist, daß es auch unter den in Deutschland ständig vorkommenden, also heimischen Arten einige Falter gibt, die in ihrer Zahl durch mehr oder weniger ständigen, meist nur geringen, manchmal aber sehr großen Zuzug aus dem Süden verstärkt werden. Beispiele sind: Colias hyale L., Agrotis saucia Hb., Plusia gamma L., Plusia confusa Steph. (gutta Hb.), Macroglossa stellatarum L.

Endlich unternehmen auch einige bei uns heimische Arten aus ihrem deutschen Verbreitungsgebiet heraus Wanderungen. Dazu gehören vor allem die Pieris-Arten brassicae L. und rapae L., dann Papilio machaon L., von den Schwärmern Celerio euphorbiae L. und galii Rott., Hyloicus pinastri L., Leucania l-album L., Leuc. albipuncta F., ferner noch von Tagfaltern Pieris daplidice L. und Argynnis lathonia L.

Charakteristische Wanderfalter unter den Microlepidopteren sind: Clyphodes unionalis L., Nomophila noctuella de G., Pionea ferrugalis Hb. und Plutella maculipennis Curt.

Alle Wanderfalter wandern sowohl in geringer Zahl wie auch — dies aber nur ausnahmsweise — in großer Zahl und dann in mehr oder weniger dichten Schwärmen. Es liegt auf der Hand, daß auf dem Kontinent nur diese letzteren Wanderungen auffallen. Dies hat vielfach zu der irrigen Meinung verleitet, daß das Wandern stets in großen Schwärmen stattfinde. Das hat sich aber als Irrtum erwiesen.

Es macht den Eindruck, daß sich in den letzten Jahren diese Wanderungen verstärkt haben. So hat, nachdem schon 1943 Celerio livornica nach längerer Unterbrechung wieder in Deutschland erschienen ist, das Jahr 1946 den seit dem Beginn entomologischer Beobachtung stärksten Einflug von livornica nach ganz Mitteleuropa gebracht. Das gleiche Jahr brachte ferner einen Masseneinflug von Plusia gamma L., der nach Millionen gezählt hat. Im Jahre 1947 war in Deutschland ein starker Einflug anderer Arten, von denen erwähnt seien Pieris daplidice L. und Macroglossa stellatarum L. Auch Caradrina (Laphygma) exigua Hb. wurde nach langen Jahren wieder beobachtet.

In ausländischen entomologischen Kreisen wird diesen Wanderfaltern schon lange besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Dies sollte endlich auch in Deutschland geschehen.

Ich habe bereits die Beobachtungen über 1946 und 1947, soweit es möglich war, gesammelt und bin bereit, dies weiter zu tun. Ich bitte jeden, der mich darin unterstützen will, um Mitteilung seiner Beobachtungen über die oben genannten Arten unter Angabe der näheren Umstände, welche dem Beobachter bemerkenswert erscheinen.

Zu gegebener Zeit kann dann vielleicht dieser Aufruf durch Hinweise auf Einzelheiten ergänzt werden, auf die bei der Feststellung und Kontrollierung solcher Wanderfalter besonders zu achten wäre.

Georg Warnecke, Landgerichtsdirektor,
(24a) Hamburg-Altona, Hohenzollernweg 32.

Die Nelken-Minierfliege

Dizygomyza flavifrons Mg. (Dipt.)

Von Prof. Dr. Erich M. Hering (Berlin-Dahlem) — Mit 1 Abb.

Als ein berüchtigter Schädling unter den minierenden Dipteren ist die Rübenfliege Pegomyia hyoscyami betae (Curtis) überall bekannt. Die durch sie bedingte Zerstörung des Blattwerkes namentlich bei der ersten Generation der Larven, die die Jungpflanzen befällt,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1949-1950

Band/Volume: 59

Autor(en)/Author(s): Warnecke Georg Heinrich Gerhard

Artikel/Article: Aufruf zur Bildung einer Sammelstelle für Beobachtungen über Wanderfalter 1-2